STRASSENNAMEN
Kommission diskutiert „Böse-Buben"-Regelung. ➜ Lippstadt 2

INSPIRATION
Als Friseur bei der Fashion Week nah an den Trends. ➜ Wirtschaft

Bernstein, Muscheln, Schmuck

Mineralien- und Fossilienbörse

LIPPSTADT ▪ Dinosaurierspuren, Bernstein, Muscheln und Schmuck: Die Mineralien- und Fossilienbörse lockt am Sonntag, 26. Januar, wieder viele Neugierige und Hobbysammler in die Ausstellung, die von 10 bis 17 Uhr im Kunstturm im Wohnpark Süd stattfindet.

Der Verein der Mineralien- und Fossilienfreunde Lippstadt präsentiert sich im Kunstturm zum ersten Mal, insgesamt ist es die zwölfte Gelegenheit in Lippstadt, um eigene Funde auszustellen, um zu tauschen und zu verkaufen. Dreimal im Jahr gehen die Mineralienfreunde gemeinsam auf Exkursion, um neue Fossilien zu entdecken. Von Jahr zu Jahr vergrößert sich so das Angebot. Die knapp 45 Mitglieder des Vereins füllen ihren Bestand durch Ausflüge in die Eifel, ins Sauer- und Weserbergland, nach Thüringen und in den Schwarzwald.

Zu betrachten sind am Sonntag unter anderem 120 Millionen Jahre alte Versteinerungen mit Abdrücken von Tieren, versteinerter Meeresboden und Schungit.

Neben der umfangreichen Ausstellung bietet die Börse auch eine Cafeteria mit Kaffee und Kuchen, deren Erlös der Leukämie-Stiftung zu Gute kommt.

Interessante Minieralien und Fossilien sind am Sonntag im Kunstturm im Wohnpark Süd zu sehen.

Heimatbund auf Chagalls Spuren

LIPPSTADT ▪ Eine Fahrt zur Ausstellung „Marc Chagalls biblische Bilder" in das Musum Abtei Liesborn mit dem Linienbus wird vom Heimatbund Lippstadt organisiert. Am Samstag, 25. Januar, treffen sich Interessierte um 11.50 Uhr am Busbahnhof. In Liesborn findet eine Führung durch die Ausstellung statt. Die Rückfahrt ist für 14.30 Uhr geplant. Barbara Thonemann übernimmt die Leitung der Fahrt.

Der Patriot

Ihr Draht zu uns:

Redaktion Lippstadt
Telefon 201-203 oder 204
Telefax 201-209
E-Mail: redaktion@derpatriot.de

Anzeigen
Telefon 201-111
Telefax 201-249
E-Mail: anzeigen@derpatriot.de

Zustell-Service
Mo.–Fr. Telefon 201-444
Samstag Telefon 201-00
Telefax 201-304
E-Mail: vertrieb@derpatriot.de

Marc Fox (44) hat dem Königshof wieder Flügel verliehen. Über 100 000 Gäste hat der Club-Betreiber in zwei Jahren gezählt. Deshalb wolle er keineswegs am Konzept rütteln, sicher aber auch künftig „immer wieder neu erfinden". ▪ Fotos: Niggenaber

Nach 100 000 Gästen kommt „Kay One" in den Königshof

Umbau in Etappen: Club investiert zum Zweijährigen kräftig in Licht und Laser

LIPPSTADT ▪ Über 100 000 Gäste in zwei Jahren, das Publikum: noch immer „positiv gemischt", beobachtet Marc Fox. Und obwohl das Rauchverbot die Disco-Branche in eine kleine Krise gestürzt habe, hat der Königshof „im zweiten Jahr sogar noch eins draufgelegt". Auch deshalb will dessen Geschäftsführer „keineswegs am Konzept rütteln" – sich aber auch künftig „immer wieder neu erfinden".

Aktuell investiert Geschäftsführer Marc Fox in neue Technik. Neben neuen Böden bekommt der Hauptfloor, das „Kö-Palais" (im Hintergrund), eine komplett neue Licht- und Laseranlage.

So lockt zum Zweijährigen am heutigen Freitag zum Beispiel 1Live-DJ Jan Christian Zeller an die Ecke Süd- und Erwitter Straße, ehe die große Geburtstagssause am Samstag mit DJ Patric McFly, Noel Sinner und DJ Krone in Runde zwei geht. Für Freitag, 31. Januar, hat sich gar der „Prince of Belvedair" im Königshof angesagt – aktuell besser bekannt als „Kay One" aus der DSDS-Jury um Dieter Bohlen. „Und Ostersonntag kommen die Vengaboys", verrät Marc Fox schon jetzt.

Doch investiert wird im Königshof nicht nur in Stars. Auch neue Technik hält aktuell Einzug in den 2000 m² großen Club. So werde der Hauptfloor („Kö-Palais") aktuell mit einer ganz neuen Laser- und Lichtanlage ausgestattet. Auch das Interieur werde parallel dazu aufgefrischt, zum Beispiel durch edle Böden. Der Umbau, so Fox, erfolge in Etappen, jeweils von sonntags bis freitags. Freilich ohne den Club-Betrieb zu stören und insgesamt über vier, fünf Wochen. Fox weiter: Zu Buche schlage der Umbau mit einer knapp sechsstelligen Summe. Ein Invest auch in die Zukunft des Clubs. Sein Pachtvertrag laufe noch drei Jahre, mit Option auf zwei mal fünf weitere. „Und die würde ich gern allesamt nutzen", erklärt der 44-jährige Geschäftsführer.

Überhaupt laufe es „richtig gut". Pro Wochenende strömten wie geplant etwa 1500 Feierwillige an die Ecke Süd- und Erwitter Straße, wobei die Verweildauer im Club mit mehr als vier Stunden überdurchschnittlich hoch sei. Im Königshof fühlten sich noch immer alle Generationen wohl. Probleme gebe es weder mit Anliegern noch mit der Polizei oder Ordnungsbehörde, „auch Schlägereien und Parkplatzprobleme haben wir kaum". Einziges Manko: Zwischen 23 und 23.30 Uhr ist vorm Königshof nicht selten Schlangestehen angesagt, weiß auch Marc Fox – deshalb sein Tipp: „Einfach eher kommen." Beschäftigt werden im Königshof neben zwei Azubis ein fünfköpfiges Büro-Team und rund 100 Mitarbeiter (Bar, Garderobe, Security usw.). ▪ stn

Der „Prince of Belvedair" (2.v.r.) kommt in den Königshof – aktuell besser bekannt als „Kay One" aus der DSDS-Jury um Dieter Bohlen (r.), Mieze Katz (2.v.l.) und Marianne Rosenberg (l.). ▪ Foto: dpa

Graf Bernhard...
...freut sich immer, wenn sich jemand in seiner Stadt auch für kleine Fehler entschuldigt. Vor allen Dingen, wenn dies durch eine kleine Aufmerksamkeit geschieht. So wie bei seinem Bekannten. Der Bad Waldliesborner wollte kürzlich von der Haltestelle am EVK aus den Bus nach Wadersloh nehmen. Der Bus kam pünktlich – fuhr aber einfach an dem behinderten Mann vorüber. Der beschwerte sich daraufhin bei dem heimischen Verkehrsunternehmen. Jetzt, 14 Tage später, als er gar nicht mehr an die Angelegenheit dachte, erreichte ihn ein Entschuldigungs-

Graf Bernhard

schreiben des Unternehmens zusammen mit einem Paket Busnudeln – Nudeln in Form von winzigen Bussen. „Das ist eine kleine Geste, die mich sehr gefreut hat", meinte er zum Grafen, dem er damit direkt aus der Seele spricht.

FRAGE DES TAGES

Die Bundesliga startet wieder. Gibt es im Kampf um die Meisterschaft noch einen ernsthaften Konkurrenten für den FC Bayern?

Ihr Votum unter: INTERNET-PORTAL: www.derpatriot.de

An unserer letzten Internet-Umfrage haben sich 292 Leserinnen und Leser beteiligt. Die Frage lautete: Aufregung im Dschungel. Und viele gucken zu. Schauen Sie sich die umstrittene Fernsehsendung „Ich bin ein Star…" auch an?
Das Ergebnis:

Ja, unbedingt. Alle Folgen:	12 %
Hin und wieder:	14 %
Auf keinen Fall:	73 %

Beatrix Geisen und Michael Tack, Sprecher des Netzwerks für Frieden und Solidarität, wollen u. a. die Wohnsituation der Flüchtlinge im Wohnheim Stirper Straße verbessern. ▪ Foto: Behrend

Schöner Wohnen für Asylbewerber

Flüchtlingsrat Leverkusen stellt sein Modell vor

LIPPSTADT ▪ „Wir müssen etwas tun", heißt es von Seiten der Stadt. Und auf diese Worte folgt – nichts. Das finden Michael Tack und Beatrix Geisen, Sprecher des Lippstädter Netzwerks für Frieden und Solidarität, schade. Dabei haben sie das Elend der Asylbewerber, die teilweise seit Jahren in heruntergekommenen Wohnbaracken an vier Standorten in Lippstadt hausen, lebhaft vor Augen. Sie wünschen sich in Sachen Flüchtlingsunterbringung eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, dem Flüchtlingsrat und der Caritas – so, wie es in Leverkusen geschieht. Um innerstädtische „Ghettos" zu vermeiden und den Asylanten ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, dürfen diese dort auf eigene Faust Privatwohnungen mieten. Das, so Tack, funktioniere wunderbar – und die Stadt spare sogar bares Geld dabei. Für Lippstadt, wo ein Neubau am Standort Stirper Straße im Gespräch war, wäre das eine echte Alternative – so die Idee.

Um das Leverkusener Modell vorzustellen, lud das Netzwerk nicht nur die Fachbereichsleiter der Stadt und Politiker aller Fraktionen in den Rathaussaal. Auch Bürgermeister Christof Sommer soll am Donnerstag, 13. Februar, um 19 Uhr dort ein Grußwort sprechen und über die Sachlage zum Thema „Lebens- und Wohnsituation von Flüchtlingen in Lippstadt – das Leverkusener Modell als Alternative?" mitdiskutieren.

Rita Schilling vom Flüchtlingsrat in Leverkusen wird das Modell vorstellen – und die damit verbundenen Einsparungen in ihrer Stadt präsentieren. Dazu sind drei heimische Wohnungsbaugesellschaften geladen, um Fragen über den aktuellen Wohnungsmarkt in Lippstadt zu klären.

Interessierte Bürger sind willkommen. Schließlich sei das Leverkusener Modell auch für sie von Vorteil. „Es verursacht eher Ängste, wenn unbekannte Personen in Massen auftreten – wenn man Sammelunterkünfte baut – als wenn sie über die Stadt verteilt sind", betont Geisen. ▪ bib ➜ Titelseite

Stadtführungen im Februar

LIPPSTADT ▪ Öffentliche Stadtführungen der Stadtinformation Lippstadt werden an folgenden Terminen im Februar veranstaltet:

Eine historische Altstadtführung am Samstag, 1. Februar, und am Samstag, 15. Februar, jeweils um 14.30 Uhr. Der Treffpunkt ist am Rathaus. Führungen entlang der Lichtpromenade, am Dienstag, 11. Februar, um 18 Uhr und am Freitag, 21. Februar, um 18.30 Uhr am Treffpunkt Rathaus. Anmeldungen zu diesen beiden Führungen sind unter Tel. (0 29 41) 5 85 15 möglich.

Ein „Museumsgenuss" mit wechselnden Themen findet am Freitag, 14. Februar, um 15 Uhr im Stadtmuseum statt. Anmeldungen zu dieser Führung werden unter der Telefonnummer (0 29 41) 98 02 59 entgegengenommen. Buchungen individueller Gruppenführungen sind möglich, so die Stadtinformation.